

Hockey: Für Mannheimerinnen endet das Bundesliga-Abenteuer

TSV-Damen am Boden zerstört

HAMBURG. Weder der Hockey- noch der Wettergott war den Damen vom TSV Mannheim Hockey hold: Zwei Jahre nach der Rückkehr in die Feldhockey-Bundesliga müssen sie den bitteren Gang in Liga zwei antreten. „Die Stimmung ist am Boden. Dass hier noch ein Baum aufs Gleis gefallen ist und wir deshalb erst später mit dem Zug abfahren können, passt ins Bild“, wird TSVMH-Co-Trainer Tobias Stumpf diesen Tag in keiner guten Erinnerung behalten.

Das 2:2 (1:1)-Remis im letzten Saisonspiel bei Klipper Hamburg war gestern im Fernduell mit dem Harvestehuder THC zu wenig. „Der HTHC hat seine beiden Spiele gewonnen und wir eben nicht“, brachte es Stumpf auf den Punkt.

Am Samstag war die Weise-Truppe erstmals seit dem siebten Spieltag auf einen Abstiegsplatz gerutscht, weil dem HTHC ein 2:0 (1:0)-Sieg über SW Neuss gelang, während sich die TSV-Damen in einem dramatischen Spiel beim Tabellenzweiten UHC Hamburg mit 6:7 (3:5) geschlagen geben mussten. „Ich glaube, wir waren das erste Team seit Jahren, das beim UHC sechs Tore geschossen hat. Trotzdem haben wir nicht gewonnen. Das spiegelt unseren Saisonverlauf wider“, haderte Stumpf.

Die frühe UHC-Führung durch Nina Notman (5./Strafecke) konnte Franziska Schradi ausgleichen (11.), doch durch Tore von Eileen Hoffmann (18., 20.), Julia Dudorov (25.) und Sophie Mayen (30.) zogen die Norddeutschen bis auf 5:1 davon. Fanny Rinne (31., 35./Siebenmeter) brachte den TSV vor der Pause auf 5:3 heran. Nach einem Doppelschlag von Kristina Hilmann (40.) und Vivien Tahal (41.) schien die Messe gelesen, aber der TSV gab nicht auf und erneut Rinne (46.), Petra Ankenbrand (53. Strafecke) und Laura Kandt (67.) verkürzten auf 6:7.

Harvestehude spielt nicht mit

Damit stand fest, dass nur eine HTHC-Niederlage gegen RW Köln bei einem gleichzeitigen Sieg der TSV-Damen bei Klipper Hamburg die Rettung bedeutet. Tatsächlich schafften es Ankenbrand (35.) und Rinne (47.) nach der Hamburger Führung durch Helene Peters (12.), ein zwischenzeitliches 2:1 herauszuschießen, aber der HTHC spielte im Fernduell nicht mit und drehte einen 0:2-Rückstand gegen Köln in einen 3:2 (2:2)-Erfolg. Im Spiel bei Klipper mussten die TSV-Damen dagegen noch das 2:2 durch Greta Wagner (64./Strafecke) schlucken. *and*



Obwohl Fanny Rinne (links) am Wochenende viermal für den TSV Mannheim Hockey traf, konnte sie den Abstieg ihres Teams nicht verhindern.

BILD: BINDER

Hockey

Blamage gegen Schlusslicht

MANNHEIM. Der Plan ist nicht aufgegangen: Nach sechs Niederlagen in Folge wollten die Herren des TSV Mannheim Hockey gestern im letzten Spiel der Zweitligasaison gegen den Tabellenletzten Mariendorfer HC mit einem Heimsieg einen versöhnlichen Abschluss feiern. Gekommen ist es jedoch ganz anders, die bereits als Absteiger feststehenden Gäste aus Berlin entführten zum Abschluss durch einen 4:1 (2:1)-Erfolg alle drei Punkte. Trotz der Heimschlappe konnten die Schwarz-Weiß-Roten ihren fünften Platz im Endklassement behaupten.

„Wir sind gar nicht so schlecht ins Spiel gestartet, aber unsere Defensivleistung war einfach zu schwach“, kritisierte TSVMH-Kapitän Alexander Vörg. Zunächst schien für die Schwarz-Weiß-Roten alles nach Plan zu laufen, als Philip Schlageter bereits nach zwei Minuten zum 1:0 traf. Die Gäste drehten aber noch vor der Pause durch Tore von Adrian Bachmann (17.) und Axel Jeschke (25. Strafecke) das Spiel. *and*